

Gegen die Grindelwaldnerin «Massai» war am Sonntag kein Kraut gewachsen

Am zweiten Stechfest innert einer Woche in der Rarner Goler-Arena standen am Sonntag die Schwergewichte im Ring. Dabei erwies sich die 707 Kilogramm schwere Ringkuh «Massai» der Familie Martina und Claudio Borra-Schild als das kampfstärkste Tier des Tages.



Gegen Siegerkuh «Massai» mit der Nummer 10 hatten alle ihre Gegnerinnen am Sonntag das Nachsehen.

Bilder: pomona.media

Perrine Anderegg und Norbert Zengaffinen

Es war der Tag von «Massai» aus der Stallung von Martina Schild und Claudio Borra. Die siebenjährige Ringkuh aus Grindelwald war mit ihren 707 Kilogramm eine der leichtesten Kühe in der Kategorie I. Dennoch wusste sie ihre Gegnerinnen sowohl im Ausscheidungs- als auch im Finaldurchgang zu dominieren. Züchterin Martina Schild sagt nach dem Triumph von «Massai» bei den schwersten Kühen: «Es war schwierig abzuschätzen, welche Leistung «Massai» erbringen kann. Auch weil sie eher eine Kategorie-II-Kuh ist.»

«Massai» musste, so wie viele ihrer Artgenossinnen auch, ein paar harte Schwünge bestreiten. Deshalb sagt Schild: «Sie ist eine verdiente Siegerin.»

Auch den beiden nächstplatzierten Ringkühen – «Loren» von Sebastian Burgener aus Visperterminen und «Collonia» aus der Stallung Sterren in Ausserberg – ist deren Platzierung auf Position 3 mehr als zu gönnen. Denn

die beiden Tiere haben sich in einem schier endlosen Duell, das weit mehr als 30 Minuten gedauert hat, richtiggehend abgemüht. Die beiden Kämpferinnen wollten selbst dann nicht voneinander ablassen, als längst klar war, dass sich «Massai» die Siegerglocke abholen konnte, als sich die Zuschauerreihen allmählich lichteten. Lange zuvor hatten die Besitzer schon entschieden, die Tiere zu trennen. Weil keine der beiden Ringkühe den Kampf verloren geben wollte.

Es war der Tag der fairen Gesten und der sportlichen Entscheidungen der Züchter. Fast in allen Finaldurchgängen am Sonntagnachmittag nahmen die Besitzer ihre unnachgiebig kämpfenden Tiere jeweils aus dem Ring, nachdem diese einen aufreibenden Zweikampf beendet hatten. Oder sie sprachen sich gegenseitig ab, um die Tiere von den Rabatteuren trennen und von der Jury ex aequo klassieren zu lassen. Weil sich nach kräftezehrenden Minuten des Kampfes herausstellte, dass die jeweiligen Kontrahentinnen so schnell

nicht voneinander ablassen würden.

Stellvertretend für einige sehr lange und zugleich spannende Aufeinandertreffen war etwa das Duell im Finaldurchgang der Kategorie Kühe III zwischen «Boba» von Kilian Wyssen aus Agarn und «Wisky» von Karl und Mathias Ambord aus Brig. Lange trieben sich die Tiere stossend und hart kämpfend durch die Arena, bis nach rund 20 Minuten die neuneinhalbjährige «Boba» als Siegerin des Zweikampfs feststand. Verliererin «Wisky» nahm deren Besitzer umgehend aus dem Ring. Auch «Boba» wurde von Züchter Wyssen aus der Arena genommen, als diese nach einer nur kurzen Verschnaufpause auf Geheiss der Jury mit einer weiteren Gegnerin zusammengeführt werden sollte.

Und es war auch der Tag der Eischler Züchter Mauro und Edy Amacker. Sie schafften mit dem Sieg von «Tzigane» bei den Rindern und mit dem Sieg von «Tabaluga» bei den Kühen der Kategorie III ein seltenes Double an nur einem Ringkuhkampf. Mau-

ro Amacker sagt zu der Glanzleistung seiner Tiere: «Das ist unglaublich, davon träumt man als Züchter. Ich weiss die Leistungen von «Tzigane» und «Tabaluga» zu schätzen und bin mir bewusst, dass so etwas wohl nicht so häufig passiert.» Abgerundet wird der grosse Erfolg der Züchter Amacker zudem von der Tatsache, dass das zweieinhalbjährige Siegerind «Tzigane» die Tochter und gleichzeitig das erste Kalb der 594 Kilogramm schweren Kategorie-III-Siegerin «Tabaluga» ist.



Videos, Fotos, Interviews und weitere Infos zum Stechfest.



OK-Chef Toni Imboden (links) mit der Familie Claudio und Martina Borra-Schild mit Siegerkuh «Massai» in der Kategorie I.



Bei den Kühen II holte «Felicia» aus Uetendorf die Siegerglocke.



Feiern den Sieg bei den Kühen III: Mauro und Edy Amacker mit «Tabaluga» aus Eischoll.



«Lali» aus der Stallung der Familie Bregy aus Unterems holt die Siegerglocke bei den Erstmelken.

Rangliste Frühlings-Ringkuhkampf 2023

Kategorie Kühe I. 1. Massai, Borra-Schild, Grindelwald. 3. (ex aequo) Loren, Sebastian Burgener, Visperterminen. 3. (ex aequo) Collonia, Stallung Sterren, Ausserberg. 4. Bataille, Eduard Nanzer, Emd. 5. Rena, Zumofen-Gattlen, Turtmann. 6. Tulipe, Beat Burgener, Saas-Grund. 7. Vida, Eringer Herren, Hérens/Grossen, Gempnach FR.

Kategorie Kühe II. 1. Felicia, Eringerteam Dillon, Uetendorf. 2. Samantha, Diego Gruber, St. Ni-

klaus. 3. Gitane, Stallung Kummer-Walpen, Naters. 4. Milan, Familie Bregy, Unterems. 5. Palucca, Axel Heister, Bellwald. 6. Mesquinio, Bängi und Joey Kalbermatter, St. Niklaus. 7. Liv, Chiara und Michaela Abgottsson, Stalden.

Kategorie Kühe III. 1. Tabaluga, Edy und Mauro Amacker, Eischoll. 3. (ex aequo) Lion, Beat Burgener, Saas-Grund. 3. (ex aequo) Caline, Anton Summermatter und Hermann Noti, Törbel. 4.

Boba, Kilian Wyssen, Agarn. 5. Fionette, Kurt und Jan Abgottsson, Ried-Brig. 6. Wisky, Karl und Mathias Ambord, Brig. 7. Frisee, Stefanie Meichtry, Törbel.

Kategorie Erstmelken. 1. Lali, Familie Bregy, Unterems. 2. Shaolin, Stallung Lorenz Andenmatten, Grächen. 4. (ex aequo) Tissan, Stallung Greechi, Stalden. 4. (ex aequo) Sina, Horst und Armin Wyssen, Agarn. 5. Veccia, Familie Anton Williner-Schwery, Visp. 6. Bandera, Stal-

lung Passeraub, Getwing. 7. Colorado, Familie Anton Williner-Schwery, Visp.

Kategorie Rinder. 1. Tzigane, Edy und Mauro Amacker, Eischoll. 2. Minu, Eringerstallung Franzen, Bettmeralp. 3. Valerie, Zenhäusern-Leiggenger, Bürchen. 5. (ex aequo) Ninja, Thomas Schnyder, Gampel. 5. (ex aequo) Pandor, Stächkollegu Heldner und Fux, Eyholz. 6. Cobra, Milibode-Bojje, Bürchen. 7. Puany, Stefanie Meichtry, Törbel.



Siegte bei den Rindern: «Tzigane» von Edy und Mauro Amacker aus Eischoll.